



Nueva Nicaragua Informe

13. Jahrgang

August 2016

Nr. 136

Der 37. Jahrestag des Sieges der Sandinistischen Revolution

Wolfgang Herrmann, gestützt auf El 19 Digital



Mit Liedern, blauweißen und rotschwarzen Fahnen feierte die Bevölkerung Nicaraguas zusammen mit ihrer Führung und vielen Gästen den 37. Jahrestag des Sieges der Sandinistischen Volksrevolution. Die Familien, die sich auf dem Platz des Glaubens „San Juan Pablo II“ zusammenfanden, bekräftigten ihre Zustimmung für das christliche, sozialistische und solidarische Gesellschaftsmodell, das von der sandinistischen Regierung entwickelt wurde.

Am festlichen Akt nahmen der Präsident der Bolivarischen Republik Venezuelas Compañero Nicolás Maduro, der Präsident von El Salvador Salvador Sánchez Cerén, der Vizepräsident der Republik Kubas Miguel Díaz-Canel und Seine Eminenz Kardinal Miguel Obando y Bravo, der Vizepräsident der Republik Omar Hallelevens, der Präsident der Nationalversammlung René Núñez, Comandante Bayardo Arce Castaño, weitere Comandantes Guerilleros und historische Kader der FSLN, die Vorsitzenden und Chefs staatlicher Institutionen und gesellschaftlicher Organisationen, die im Lande akkreditierten Botschafter, geladene Vertreter von sozialen Bewegungen und Organisationen aus Ländern wie Chile, Kolumbien, Costa Rica, Spanien, El Salvador, Mexiko, Venezuela, Vietnam und den Vereinigten Staaten, der Präsident der COPPPAL (Ständige Konferenz politischer Parteien Lateinamerikas und der Karibik) Manolo Pichardo, der Ex-Präsident von Guatemala Vinicio Cerezo, der Ex-Präsident von Honduras Manuel Zelaya, die Friedensnobelpreisträgerin Rigoberta Menchú und die Brigade der internationalistischen sandinistischen Kämpfer aus Chile teil.

Zu Beginn seiner Rede hob Comandante Daniel Ortega hervor, dass Kardinal Miguel Obando immer an der Seite des nicaraguanischen Volkes stand. Vor 37 Jahren war Seine Eminenz beim Sieg der Revolution dabei. Vorher begleitete er den Kampf für die Befreiung des Landes. „Und heute ist er wieder bei uns, als der beste Beweis dafür, dass er für das Prinzip der Versöhnung eintritt. Er hatte seinen Anteil am Friedensprozess zur Beendigung des vom Yankee-Imperium angezettelten Krieges. Er rief die Beratungen und den Dialog ins Leben. Er führte die Nationale Kommission der Versöhnung zum Wohle des Friedens an, als ich ihn darum bat. Das Oberhaupt der katholischen Kirche und der Vorsitzende der evangelischen Kirche, der Referent Parajón, waren diejenigen, die der Versöhnungskommission vorstanden, damit der Dialog geführt werden konnte und damit die Waffen niedergelegt werden konnten, die das Imperium geschickt hatte, um den Tod in die nicaraguanische Familie zu bringen.“

Comandante Daniel unterstrich, dass Kardinal Miguel sein Landsmann ist. Sie wurden beide in La Libertad geboren. Seine Mutter und die Mutter des Kardinals waren gute Bekannte in diesem Ort im Chontales-Departement. Als Ortega ein Junge von 15 oder 16 Jahren war, wurde er eingesperrt und gefoltert. Als er frei kam, schickte ihn sein Vater nach El Salvador. Dort war er mit den Brüdern Salesianos aus Masaya zusammen. Als er dann im Kollegium Santa Cecilia in der Stadt von Santa Tecla ein Seminar besuchte, erlebte er eine Überraschung. Der Rektor dieses Kollegiums war ein nicaraguanischer Priester, der später als Miguel Obando bekannte Priester. Das war ihr erstes Zusammentreffen. Das zweite fand statt, als er von der Diktatur in Einzelhaft eingekerkert und gefoltert wurde. „Dort gab es keine

Kommissionen der Menschenrechte, keine Organisationen, sie sich um uns Sorgen machten. Dort gab es die Anerkennung der OAS, der internationalen Organisationen und der nordamerikanischen Regierung für die Regierung Somozas. Der Diktator war nichts anderes als ein Soldat der Yankees, den sie beauftragt hatten, Sandino zu ermorden.“

Es war im Jahre 1967. Die Yankees und die Europäer waren einverstanden mit der Diktatur. Sie finanzierten und bewaffneten sie, damit sie das Volk massakrierte. Daniel sagte, dass es in dieser Zeit tatsächlich ein Wirtschaftswachstum gab. Jedoch nur zum Wohle einer Minderheit. Er erwähnte, dass es heute Leute gibt, die diese Daten aus der Zeit Somozas heranziehen, obwohl dieses Wachstum auf Kosten des Todes, des Hungers und des Analphabetismus Hunderttausender Nicaraguaner zustande kam. Als die Revolution nach 45 Jahren Diktatur siegte, waren rund 65 Prozent der Nicaraguaner Analphabeten. „Das ist der beste Beweis dafür, dass dieses Modell darauf gerichtet war, die Reichen reicher und die Armen ärmer zu machen. Dieses Modell war von Ignoranz getragen, denn die beste Form, das Volk zu unterdrücken, bestand darin, es zu ignorieren. Denn Wissen ist Macht. Die Kolonialherren und die Imperialisten gaben ihren Völkern Wissen, aber nicht den unterworfenen und ausgebeuteten Völkern.“

Daniel verwies darauf, dass die Präsidenten von Venezuela und El Salvador wie auch die Comandanten Fidel und Raúl Castro aus Kuba, Comandanten der neuen Kämpfe sind, die in der Region nicht mit Gewehren, sondern mit Ideen und Werten geführt werden. Er meinte, dass die große Schlacht, die Lateinamerika führt, einhergeht mit der schweren Schlacht, welche die brüderliche Bolivarische Republik Venezuela schlagen muss. „Der Gegner weiß, dass, wenn er Venezuela schlägt und zerstört, dies die Moral der Völker Unseres Amerika trifft. Deshalb ist Präsident Obama so versessen darauf, eine Offensive gegen Venezuela zu führen, weil er denkt, damit bei den nächsten Wahlen ein paar Stimmen für seine Partei zu gewinnen. Wenn diese Schlachten nicht in Venezuela entschieden werden, dann werden sie es in den Vereinigten Staaten.“

Ortega ist davon überzeugt, dass die Schlacht Venezuelas in Lateinamerika und vom venezolanischen Volk entschieden wird mit Präsident Nicolás Maduro an der Spitze, mit dem Mandat des Comandante Hugo Chávez. Er sagte, dass die Verantwortung gewaltig ist. Aber es gibt die Hoffnung und die Überzeugung, dass „es genügend moralische Mittel im bolivarischen Volk, im venezolanischen Volk gibt, um zu widerstehen und zu siegen“. Comandante Daniel ermahnte die Vereinigten Staaten, respektvoll mit Venezuela, mit Nicaragua, mit den Völkern Amerikas, der Welt umzugehen und die Blockade gegen Kuba aufzuheben.

Rückblickend auf die nicaraguanische Geschichte nach dem Sieg der Revolution erinnerte Comandante Daniel daran, dass in Nicaragua nach dem Sieg von 1979 Nicaraguaner verschiedener ideologischer Denkweisen im Regierungsrat vertreten waren. Während der Agrarreform begannen dann die Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Regierungsrates aufzubrechen. Obwohl das nicht heißt, Personen wie Violeta Barrios de Chamorro, Alfonso Robelo, Moisés Hassan oder Sergio Ramírez Verdiente abzusprechen. Im Staatsrat waren alle gesellschaftlichen Schichten des Landes vertreten. Der Rat verringerte sich dann auf drei Mitglieder, was dazu führte, im Jahre 1984 Wahlen durchzuführen und 1986 die Verfassung einzuführen. Und das alles mitten im Krieg. Das heißt, das Land führte Veränderungen mitten im Krieg durch, um die Demokratie zu stärken.

Daniel erinnerte daran, dass die Wahlniederlage von 1990 auch deshalb zustande kam, weil das Imperium die Angst im Volk verbreitete, dass der Krieg fortgesetzt würde, der bereits 65.000 Opfer gefordert hatte. Er sprach weiter darüber, dass nach den Wahlen von 1990 einige Kader der FSLN einen anderen Kurs einnahmen. „Letztendlich waren sie nicht verpflichtet. Niemand konnte sie verpflichten. In die Frente Sandinista musste und muss niemand eintreten, weil er dazu verpflichtet wurde und wird. Auch in Zukunft nicht. In die Frente tritt man aus Überzeugung, freiem Willen, Mut, Pflichtgefühl und Patriotismus ein.“

Ortega erklärte, dass damals die große Mehrheit der sandinistischen Basis und die treuesten Kader aus der Leitung in der Frente verblieben. Er nannte Compañera Rosario (Murillo), Comandante Tomás Borge, Comandante Bayardo Arce und Compañero René Núñez. „Ich unterhielt mich mit Fidel am Telefon wegen der Loyalität Rosarios. Sie kam aus dem Untergrund. Ihr Haus war das Haus der Sicherheit der Frente Sandinista. Dorthin kamen Tomás, Bayardo und Genossen der sandinistischen Führung. Sie brachte uns von einer Seite auf die andere. Sie war in der Gruppe Gradas mit Carlos Mejía (Godoy) und führte die kulturelle Schlacht auf allen Gebieten. Wir wurden begleitet von Carlos Mejía mit seinen Liedern, von Rosario mit ihren Gedichten, von weiteren Compañeros mit ihren Bildern. Sie gingen in die Kirchen und stellten dort in den Gängen ihre Bilder aus. Sie gingen in die Kirchen und sangen ihre Lieder gegen die Tyrannei. Und in einer dieser Veranstaltungen in Estelí nahmen sie Rosario gefangen und sperrten sie ein. Einfach nur deshalb, weil sie an dieser Art des Protestes teilgenommen hatte.“

Ortega wies darauf hin, dass diejenigen, die nach der Wahlniederlage begannen, die Frente zu kritisieren, „so taten, als hätten sie nie etwas mit der sandinistischen Regierung zu tun gehabt“. „Sie suchten nach Wegen, wie

sie sich der Bourgeoisie, der Oligarchie und dem Imperium anbieten könnten. Sie beschlossen einfach, einen anderen Weg zu gehen, nachdem sie die radikalsten Diskussionen geführt und die extremsten Positionen innegehabt hatten. Heute sehen wir sie Arm im Arm mit der Rechten spazieren gehen. Sie besuchen die Botschaft der Yankees. Sie werden von Washington eingeladen, um Kampagnen gegen die Frente Sandinista und die Regierung Nicaraguas zu führen.“

Ortega meinte, dass diese Leute keine Fehler sahen, als sie von 1979 bis 1990 in der Regierung waren, weil sie die Instrumente der Macht hatten und diese ausübten. „Nach 1990 begannen sie in zerstörerischer Weise zu kritisieren und auf ideologische Distanz zu gehen.“

Er sagte weiter, dass diejenigen, die sich 17 Jahre lang dem Neoliberalismus widersetzen, Comandantes Guerrilleros, aus der Armee und der Regierung Ausgestoßene waren. Gegenüber ihnen hat die Frente noch eine Schuld zu begleichen.

Der Comandante ging dann auf die Jugend ein. Er sagte, dass angesichts der 37 Jahre Revolution die Jugend weiter ausgebildet werden muss, weil es in Nicaragua mehr Kultur, mehr Wissenschaft und mehr Wissen geben soll, „damit die Jugend mehr Kraft bekommt, um die Errungenschaften der Revolution zu verteidigen“.

Nach Auffassung Ortegas gibt es ausreichende Ressourcen auf der Welt, um die Armut und den Hunger zu überwinden. Er betonte, dass im 21. Jahrhundert ein Niveau der Agrarversorgung, des Sozialwesens, der Bildung, des Gesundheitswesens und der Infrastruktur erreicht wurde, wie nie zuvor. „Wir haben die hochmodernsten Mittel, die der menschliche Geist geschaffen hat, um das Leben und die Entwicklung zu sichern, um die Erderwärmung aufzuhalten und umzukehren, um den Hunger und die Armut auszumerzen.“

Ortega kritisierte die entwickelten Länder, weil sie diese Ressourcen kontrollieren und beherrschen. Er kritisierte auch den Vertrag von Paris. Er betonte, dass ein Wechsel der Weltwirtschaftspolitik, die von den reichen Ländern bestimmt wird, notwendig ist. Er erklärte, dass es ausreichen würde, die Kriege einzustellen und die Kriegshaushalte für die Entwicklung von Wirtschafts-, sozialen, produktiven und Bildungsprogrammen zu verwenden, um den Entwicklungsländern, wie zum Beispiel den afrikanischen Völkern zu helfen, ihre Probleme zu lösen. Das wäre auch von Nutzen für das Flüchtlingsthema in Europa. „Damit würden Sicherheit und Stabilität für die Länder des Südens und des Nordens geschaffen.“

Der Comandante beschäftigte sich dann mit dem Problem des Terrorismus. Er lehnt Angriffe wie in Nizza ab. Er erinnerte daran, dass diese Gruppen von den Vereinigten Staaten und Europa organisiert wurden, um fortschrittliche Regierungen zu destabilisieren, wie sie es zum Beispiel bei der Destabilisierung des Gebietes von Maghreb (Gebiet der nordafrikanischen Staaten Libyen, Tunesien, Algerien und Marokko) taten.

Ortega wies darauf hin, dass der Islamische Staat sich heute in eine Gefahr für alle verwandelt hat. Er verursacht auch Opfer in den Vereinigten Staaten und Frankreich. Die Regierungschefs der Staaten Europas und der Vereinigten Staaten müssen endlich begreifen, dass ihre Aktionen den Terrorismus verursachten und verbreiteten. Er verbreitete sich nicht nur bis in die entwickelten Länder, sondern auch bis in die Entwicklungsländer in allen Regionen der Erde, sogar in solche, die überhaupt nichts mit den Konflikten zu tun haben.

„Der Terror hat sich auf die Entwicklungsländer ausgeweitet. Dort sterben Zehntausende Menschen. Sie sind Opfer der terroristischen Akte, die von Leuten verübt werden, die von Stellvertretermächten ausgebildet und finanziert wurden. Warum? Um die Regierungen zu beseitigen, die vorher destabilisierten wurden.“

Der Comandante wiederholte, dass in diesen Zeiten den Großmächten eine große Verantwortung zufällt. „Sie haben die militärische Macht, sie haben die wirtschaftliche Macht, um die Veränderungen zu vollziehen, die auch ihren eigenen Völkern Sicherheit bringen, die allen Völkern des Planeten Sicherheit bringen. Der Weg, den sie bisher beschritten haben, zerstört den Planeten total. Und der totale Terrorismus begleitet diese Zerstörung, die bereits mit der Erderwärmung vorausgesagt worden ist.“

Daniel sagte, dass die Welt vor einem Typ des Terrorismus steht, auf den die besten Geheimdienste, die größten und besten militärischen Strategien des Planeten nicht vorbereitet sind. Und er hofft, dass das 21. Jahrhundert nicht das Jahrhundert wird, in dem sich die Auswirkungen der Erderwärmung, des Krieges, des Todes und der Unsicherheit verschärfen.

Die Artenvielfalt und der Nicaraguakanal

Quelle: El 19 Digital, Foto: Cortesía



In der Absicht, die natürlichen Ressourcen entlang der Route des Großen Interozeanischen Nicaraguakanals zu schützen und zu erhalten, unterschrieb HKND Group einen Vertrag mit der Stiftung „Freunde des Río San Juan“ (FUNDAR)“, um Pläne der Behandlung der Artenvielfalt beim Bau dieses Megakanalprojekts zu erarbeiten.

Laureano Ortega von der Agentur der Förderung von Investitionen in Nicaragua (ProNicaragua) meinte, dass diese Vertragsunterzeichnung ein klares Signal für den Fortgang des Projektes ist. Bei jedem Bauabschnitt soll die nicaraguanische Bevölkerung spüren, dass der Schutz der Umwelt und das soziale Wohl der Menschen garantiert werden. „Wir haben jetzt spezielle Studien für den Nicaraguakanal, die zurzeit optimiert werden, auch für das Gebiet um Brito, wo mit dem Bau des vorläufigen Hafens begonnen wird, wie uns die Verantwortlichen von HKND erklärten. An der kompletten Kanalroute wird ständig an der Erhaltung unsere natürlichen Ressourcen gearbeitet.“

Norvin Torres, Direktor von FUNDAR, beteuerte, dass in den nächsten Arbeitsmonaten beim Kanalbau fünf Pläne bereit gestellt werden, in denen die sozialen und Umwelteinflüsse des Großen Kanals aufgelistet sind und die im Verlauf des Baus abgearbeitet werden. Dazu gehören die Wiederaufforstung der Landgebiete, die Wiederherstellung der Artenvielfalt in den Gewässern und der Ersatz der durch das Projekt verursachten Schäden. „Zu Beginn des Projektes haben wir ERM beim operativen wissenschaftlich-technischen Teil der Beurteilung der Einflüsse begleitet. An dieser Arbeit nahm die Mehrheit der Fachleute des Landes auf dem Gebiet der Naturwissenschaften, der Archäologie und des Sozialwesens teil.“

Er informierte darüber, dass sie HKND vorgeschlagen haben, die Betreuungsarbeiten von einem internationalen wissenschaftlichen Komitee begleiten zu lassen, das sich aus Spezialisten zusammensetzt, die bereits solche Projekte in der ganzen Welt überwacht haben. Es gibt bereits ein nationales wissenschaftliches Komitee, in dem Spezialisten des Landes auf den Gebieten der Artenvielfalt, des Landschaftsschutzes, der Ökosysteme und Systemen der geografischen Information mitarbeiten.

MLCI unterstützt das Bündnis „Unida Nicaragua Triunfa“

Pedro Ortega Ramírez auf El 19 Digital

Während einer Generalversammlung der Gründer kündigte die Unabhängige Verfassungsmäßige Liberale Bewegung (MLCI) unter Vorsitz des Abgeordneten Wilfredo Navarro (Bildmitte) an, sich der für die Präsidentschaftswahlen dem Bündnis „Unida Nicaragua Triunfa“ das die FSLN anführt, anzuschließen.



Mitglieder der verschiedenen Richtungen der MLCI hatten sich in einem hauptstädtischen Hotel versammelt. Sie hörten einen Bericht des Exekutivkomitees dieser Gruppierung. Dort gaben sie die Absicht bekannt, sich dem Bündnis „Unida Nicaragua Triunfa“ anzuschließen.

Navarro wies darauf hin, dass die MLCI die politische Lage eingeschätzt und erkannt habe, dass die FSLN mit Präsident Daniel Ortega Saavedra das Land korrekt geführt und Antworten auf die Bedürfnisse der Bevölkerung, um die Armut zu überwinden, gegeben haben.

Außerdem bestätigten die Mitglieder der Bewegung, dass die FSLN koordiniert mit der MLCI zusammengearbeitet hat, ganz im Gegensatz zu anderen politischen Gruppierungen, die auf feindliche Art mit der Bewegung, die Navarro repräsentiert, umgegangen sind.

Navarro betonte, dass Comandante Daniel ein Präsident und ein Politiker ist, der die Versöhnung sucht, in Bündnissen und im Konsens arbeitet sowie das Gemeinwohl aller im Blick hat. „Wenn du die anderen Möglichkeiten betrachtest, dass findest du eine PLC (Verfassungsmäßige Liberale Partei) mit einer überfälligen Führung unter Kontrolle der Familie von Dr. Arnoldo Alemán vor, während die andere politische Kraft, die Eduardo Montealegre repräsentierte, auf einmal im Rechtsstreit steht. Andere Gruppierungen verdienen keine Beachtung, weil sie nichts repräsentieren.“

Abschließend sagte Navarro, dass die beste Wahloption für die Entwicklung Nicaraguas die FSLN und ihr Kandidat, Comandante Daniel Ortega Saavedra, ist.

Pedro Reyes fordert Rechenschaft von Eduardo Montealegre

Pedro Ortega Ramírez auf El 19 Digital

Der rechtliche Vertreter der Unabhängigen Liberalen Partei (PLI) Pedro Reyes erklärte, dass, wenn Eduardo Montealegre in seiner arroganten Art darauf beharren will, die Übergabe der Unterlagen über die finanzielle Lage der Partei zu verweigern, er keine andere Möglichkeit sieht, als ihn zu verklagen. Reyes bestätigte, dass Montealegre ihm einen Brief geschickt habe, aus dem hervorgeht, dass er keine Rechenschaft legen wird, weil nur Indalecio Rodríguez Informationen von ihm fordern dürfe.

Reyes gab diese Erklärung ab, nachdem vier Abgeordnete der PLI ihre Bereitschaft bekundet hatten, mit der neuen Leitung, welche die rechtliche Vertretung innehat, zusammenzuarbeiten.

Die Abgeordneten, die sich von Montealegre abwandten, sind Adolfo Martínez Cole, Pablo Ortez, Pedro Joaquín Treminio und der Nachfolgekandidat Narciso Gutiérrez. Cole berichtete, dass es weitere Abgeordnete gibt, die sich von Montealegre abwenden wollen, unter ihnen Hugo Barquero, Augusto Rodríguez und Francisco Jaime.

Tage vorher hatte Pedro Reyes auf einer Pressekonferenz Eduardo Montealegre aufgefordert, Rechenschaft über das physische und finanzielle Eigentum der alten Partei für die Zeit, als er sie irregulär anführte und ihr Abgeordneter war, abzulegen. In einem Brief forderte Reyes die Gruppe um Montealegre auf, die finanzielle Situation der Jahre von 2011 bis 2016 mit den entsprechenden Anlagen offen zu legen. Ebenfalls forderte er den liberalen Abgeordneten auf, Rechenschaft über das Mobiliar und die Immobilien, die materiellen und nichtmateriellen Werte sowie das gesamte Vermögen der PLI bis zum 15. Juni 2016 abzulegen.

Des weiteren forderte Reyes die alte PLI auf, die Akten des Nationalen Exekutivkomitees der PLI, des Nationalkonvents, der Delegierten und der internen Kommissionen aus der Zeit zwischen 2011 und 2016 zu übergeben. Das betrifft auch die Korrespondenz an und von der PLI aus dieser Zeit. Reyes forderte weiter die Übergabe der Schecks und Sparkonten in US-Dollar oder Cordoba mit den Nummern der Bankkonten in Nicaragua und im Ausland sowie der Geschäftspapiere und Vordrucke, die von der PLI genutzt wurden.

Die historische PLI wird an den Wahlen teilnehmen

Pedro Ortega Ramírez auf El 19 Digital



Die historischen Mitglieder der Unabhängigen Liberalen Partei (PLI), die von Pedro Reyes vertreten wird, beantragten beim Obersten Wahlrat (CSE) die Teilnahme an den Nationalwahlen. Sie wiesen die Klagen wegen Rechtsverletzungen und Unregelmäßigkeiten von Eduardo Montealegre und seiner Gruppe zurück.

Montealegre und seine Gruppe hatten vor fünf Jahren die Sitze und die gesetzliche Vertretung der echten PLI eingenommen und während dieser Zeit die historischen Mitglieder missachtet. Die Funktionäre der Partei erkannten die Kandidaturen, die Montealegre in seiner Gefolgschaft vergeben hatte, nicht an.

Reyes informierte darüber, dass sie in einigen Tagen erneut im Sitz der PLI im Stadtteil Ciudad Jardín sein werden und dass der Abgeordnete Adolfo Martínez Cole auch die legale Vertretung der PLI anerkannt hat. „Mit diesem Urteil wurde demonstriert, dass die Fraktion von Indalecio Rodríguez und Eduardo Montealegre die PLI erobert hatten“, unterstrich Reyes.

Der PLI-Anwalt Berríos erklärte Montealegre und seine Gefolgschaft zu Usurpatoren, die man nicht weiter gewähren lassen darf. „Das Urteil muss eingehalten werden. Es ist ein Urteil der Gerechtigkeit für diejenigen, für die wir die Vertretung der PLI einfordern. Sie stand nie und steht nicht auf dem Spiel. Als gesetzliche Vertretung und Exekutivkomitee vereint, werden wir alles befolgen, was das Hohe Tribunal über seine Verfassungskammer verfügt hat.“

Die Funktionäre der historischen PLI lehnten die Behauptung ab, dass dieses Urteil zur Instabilität im Lande führen könnte. Sie wandten sich an die Bevölkerung mit der dringenden Bitte, den Aufrufen der Montealegre-Gruppe zum Aufstand nicht zu folgen. Der einzige Weg ist der friedliche.

Reyes erklärte, dass die Usurpatoren der PLI das Urteil in den Wind geschlagen haben und dabei sind, die antidemokratischen Praktiken zu verstärken. „Sie nannten uns Bajazzos und Zecken. Sie sagten über uns, dass wir Dissidenten oder so was seien...“

Außerdem erklärte Berríos, dass die Aktionen der Usurpatoren um Montealegre ihnen (den Mitgliedern der historischen PLI) nichts antun können, denn jeder von ihnen (Montealegre und seine Gruppe) ist ungelegen und ewig gestrig. „Wir sind bereit, das Urteil des Gerichtshofs anzunehmen und zu befolgen. Der Oberste Wahlrat dringt darauf, dass wir die Vertreter für die Wahlräte der Departements und Municipale vorschlagen. Auch haben wir die Liste der 13.400 Schöffen und der gleichen Anzahl von Stellvertretern für die Wahllokale, 12.000 Schöffen für die fahrenden Wahlurnen mit ihren Stellvertretern, also ein Wahlpersonal von 50.000 Leuten auszuwählen.“

Gerechtigkeit gegenüber der historischen Leitung der PLI

Pedro Ortega Ramírez auf El 19 Digital

Der ehemalige Abgeordnete Enrique Quiñonez erklärte, dass das Urteil der Verfassungskammer des Obersten Gerichtshofs (CSJ) der historischen Leitung der PLI (Unabhängige Liberale Partei), vertreten durch Dr. Pedro Reyes, Gerechtigkeit widerfahren lässt. Der ehemalige liberale Funktionär ist der Meinung, dass dieses Urteil dem Recht entspricht.



Er appellierte an die anderen Fraktionen der PLI, das Urteil zu akzeptieren. Er erinnerte daran, dass die historische Leitung der PLI über Nacht ohne Partei war, weil Eduardo Montealegre und seine Gruppe in Komplizenschaft mit Indalecio Rodríguez die PLI eroberten und sich zu ihren Anführern erklärten. „Virgilio Godoy, Pedro Reyes und weitere historische Funktionäre waren auf einmal ohne Partei. Sie begannen den Kampf bis hin zum Streik gegen den Obersten Wahlrat. Das, was wir gestern erlebten, ist letztendlich Ausdruck der Gerechtigkeit.“

Er erinnerte außerdem daran, dass Montealegre und sein Grüppchen kamen, um die Sessel und die gesetzliche Vertretung der PLI zu erobern. „Ich erlebte, wie sie die PLI einnahmen. Sie übernahmen die Parteimitglieder, sie übernahmen die Kontrolle, obwohl sie nie in der PLI waren. Sie wussten nicht, dass die PLI eine Hymne hatte: die hervorragende Souveränität. Wer sich mit fremder Robe blicken lässt, bleibt nackt auf der Straße zurück.“

Ein Urteil für die PLI

Pedro Ortega Ramírez auf El 19 Digital

Der Experte auf dem Gebiet des Verfassungsrechts Fanor Avendaño bezeichnete das Urteil, das die innere Rechtsangelegenheit der Unabhängigen Liberalen Partei (PLI) betrifft, als eine Lösung, welche den elementaren Normen und der Verfahrensweise des Verfassungsrechts und des politischen Rechts entspricht.

Nach seiner Auffassung begünstigt es zwar nicht Montealegre und seine Gruppierung, aber es ist gerecht. Avendaño meinte, dass Montealegre und seine Gruppierung, die im Verlauf der letzten Tage von den historischen Mitgliedern der PLI als Usurpatoren bezeichnet wurden, gut daran tun, wenn sie das Urteil anerkennen und die Gewalttätigkeiten einstellen. „Wir erwarten, dass der politische Prozess nicht durch verantwortungslose Aktionen verletzt wird.“

Avendaño präzierte seine Auffassung. Die Geschichte und die Gesetzlichkeit des juristische Sieges, den Pedro Reyes errang, entsprechen den Erwartungen der historischen Mitglieder der PLI. „Er ist derjenige, der gewann. Daher muss man, folgt man der Geschichte und der gesetzlichen Analyse, argumentieren, dass er recht hatte. Der Oberste Gerichtshof hat einfach das gebotene Recht angewandt. Die Anwälte und die Auffassungen von Pedro Reyes gewannen über die Machenschaften der anderen. Nicht der Gerichtshof gewann den Fall, sondern Pedro Reyes.“

Eine kalte Dusche für Montealegre

Kenneth Chávez auf El 19 Digital

Das Urteil der Verfassungskammer des Obersten Gerichtshofes (CSE) vom 7. Juni 2016 erwischte den Usurpator Eduardo Montealegre und seine Anhänger wie eine kalte Dusche. Die Verfassungskammer sprach die legitime Vertretung der PLI (Unabhängige Liberale Partei) Pedro Reyes zu. Das bestätigte der nicaraguanische Anwalt und Politiker José Venancio Berríos. „Ich muss das Urteil der Verfassungskammer des Obersten Gerichtshofes gutheißen und unterstützen. Sie übte Gerechtigkeit, die geboten worden war. Es gab verschiedene Anwärter in der PLI, welche die gesetzliche Vertretung beanspruchten.“

Er machte darauf aufmerksam, dass er sich unmittelbar nach der Veröffentlichung des Urteils mit Pedro Reyes in Verbindung gesetzt habe. Dieser

sagte, dass er bereits vorher Kommunikationskanäle hatte, um die politische Organisation dieser Partei voranzubringen, damit sie an den Wahlen teilnehmen kann. „Wir werden eine Vereinte Liberale Partei schaffen. Auf diesem neuen Weg werden wir alle Richtungen der PLI zusammenfassen, die dafür gekämpft haben, sie aus unfähigen Händen zu retten, wie die von Eduardo Montealegre.“

Venancio bemerkte, dass Montealegre hoffnungslos auf der Suche nach anderen Parteien, die ihn aufnehmen könnten, umherirren wird. „Das wird sehr schwierig für ihn.“

Bezüglich des Urteils erklärte er, dass bereits fünf Jahre vergangen sind, um diese Rechtsmittel in Anspruch zu nehmen. Mit dem Urteil widerfährt der PLI endlich Gerechtigkeit. „Die Bezeichnung Usurpator passt jetzt gut zu Montealegre. Er wird jetzt für die Gemeinheiten und Grausamkeiten, die er der PLI antat, bezahlen müssen. Ich glaube, dass dieses Urteil Montealegre und sein ganzes Gefolge wie eine kalte Dusche erwischte.“

Gerechtigkeit für die historische Gemeinschaft der PLI

Yader Prado Reyes auf El 19 Digital



Der neue Vorsitzende der Unabhängigen Liberalen Partei (PLI) Pedro Reyes erklärte, dass das Urteil der Verfassungskammer des Obersten Gerichtshofes der historischen Gemeinschaft dieser politischen Partei gerecht wurde, um den Rechtsstreit, den sie mit den verschiedenen Fraktionen der PLI hatte, zu ihren Gunsten zu entscheiden.

„Für uns ist das Urteil keine Überraschung, denn wir befanden uns im Recht. Wir haben immer gesagt, dass wir recht haben. Deshalb haben wir es eingefordert und wir haben gehofft, dass man es uns gibt. Es sind drei Grundprämissen, die wir den Anwälten der Alten Rechtsschule in León mitteilten. Auf diese Art und Weise führten wir die dritte Etappe durch, die darin bestand, dass sie uns die Klage zubilligen. Die Politik stimmt mit dem Recht überein, also bekamen wir recht.“

Reyes informierte darüber, dass die Leitung der PLI die Entscheidungen, die im Hinblick auf die Wahlen den Erwartungen entsprechen, annehmen wird. In Anbetracht dessen, dass die Entscheidungen die legale Vertretung

der Partei respektieren, werden sie die Tragweite des Urteils gut studieren. „An diesem Dienstag (7. Juni 2016) vormittags um 10:30 Uhr erhielten wir die Information, die weitere Details beinhaltet. Wir haben gleich alle Leitungen im ganzen Land informiert.“

Pedro Reyes ist rechtmäßiger Vertreter der PLI

Quelle: El 19 Digital

Die Verfassungskammer des Obersten Gerichts (CSJ) löste den Rechtsstreit, den verschiedene Fraktionen der Unabhängigen Liberalen Partei (PLI) führten. Sie erkannte als einzigen Nationalen Exekutivrat den an, der in der Delegiertenversammlung vom 27. Februar 2011 gewählt worden war.



Dieser Exekutivrat bestand aus dem Nationalen Vorsitzenden Rollin Belmar Tobie Forbes, dem Ersten Vizevorsitzenden Pedro Eulogio Reyes Vallejos, dem Zweiten Vizevorsitzenden Silvio René Bolainez Castillo, dem Dritten Vizevorsitzenden José Adán Rodríguez Castillo, dem Generalsekretär Mario José Asencio Flores, dem Ersten Vizegeneralsekretär Uriel Arceño Mantilla Delgado, dem Zweiten Vizegeneralsekretär Arturo Cuadra Ortegarray, dem Schatzmeister Isidro Guadalupe Tercero Centeno, der Vizeschatzmeisterin Magda del Carmen Reyes Lopez, dem Generalrevisor Francisco Javier Luna Valdivia, dem Ersten Sprecher William Hondoy Reyes, dem Zweiten Sprecher Agustín Acevedo Larios, dem Dritten Sprecher Ulises Somarriba Jarquin, dem Vierten Sprecher Jorge Alejandro Gaitán Sánchez, dem Fünften Sprecher José del Carmen Alvarado Ruiz, dem Sechsten Sprecher Carlos Alberto Morales Rivera und dem Siebten Sprecher Juan Manuel Gutiérrez Vasconcelos.

Das Urteil regelt, dass auf Grund des Todes von Herrn Rolin Belmar Tobie, der Erste Vizevorsitzende Pedro Eulogio Reyes Vallejos das Vorsitzendenamt der PLI übernimmt. Mit Wirkung des Urteils ist somit Pedro Eulogio Reyes Vallejos rechtmäßiger Vertreter der PLI. Mit dem Urteil wurden die vier Rechtsmittel aufgelöst, die gegen die zwei Beschlüsse vom 8. Februar 2011 und vom 11. Februar 2011 seitens des Obersten Wahlrates eingelegt worden waren, die damals das Nationale Exekutivkomitee unter Vorsitz von Indalecio Aniceto Rodríguez Alaníz anerkannt hatten.

Der Richter Francisco Rosales erklärte, dass dieses Urteil den Obersten Wahlrat beauftragt, den Wahlkalender anzupassen und die rechtmäßige Vertretung der PLI unter Vorsitz von Pedro Reyes korrekt einzufügen. Er erklärte weiter, dass die politisch-rechtliche Tragweite einer Entscheidung des Obersten Gerichts, noch dazu in Verfassungsangelegenheiten und in diesem Fall in Wahlanglegenheiten, in Rechnung gestellt werden musste. „Die Verfassungskammer berücksichtigte, dass die Folge der Entscheidungen des Obersten Wahlrates war, dass Mitglieder der PLI durch direkte, allgemeine und freie Wahlen vom Volk in Ämter gewählt wurden, die dazu eigentlich nicht berechtigt waren.“

Seinerseits schätzte Richter Rafael Solís ein, dass dies ein kollektives Urteil der vier Richter des Obersten Gerichts ist, das den Nationalen Exekutivrat der PLI unter Vorsitz von Pedro Reyes Vallejos anerkennt. „Wir riefen den Obersten Wahlrat (CSE) auf, dass er von heute an die anerkannte Autorität berücksichtigt. Wir beurteilten die Fakten. Wir sahen, dass der CSE zwei Entscheidungen traf, die nach unserer Rechtsauffassung den Rechtsstaat nicht stärken, denn sie benachteiligten die anderen Gruppen. Es entsprach auch nicht den Statuten der PLI, jemanden zu bestimmen, die Einberufung (einer Nationalversammlung der Partei) zu veranlassen.“

Richter Rafael Solís begründete das Urteil. Es musste konform mit der Verfassung, dem Wahlgesetz und weiteren Gesetze sein, die für die Republik gelten. „Es konnte kein Urteil politischen Charakters sein. Nicht deshalb, weil eine andere Gruppe oder Fraktion es in früheren Jahren anerkannte. Wir mussten es anerkennen. Es ist ein streng rechtmäßiges Urteil und dem Recht verbundenes Urteil.“

Solis wiederholte, dass es im Verlauf von fünf Jahren eine Reihe von Schriftstücken, Kontroversen und gemeinsame Anstrengungen seitens der vier Fraktionen der PLI gab. Es gab Unterlassungsklagen, weil sie diskutierten und stritten. „Es gab eine Reihe von Vergleichen, die wir vor zwei oder drei Monaten initiierten. Das war ein delikates Thema, das wir zusammen mit ihnen lösen wollten. Das gelang aber nicht und wir standen am Beginn eines Wahlprozesses. Wir mussten uns äußern.“

Richter Solís meinte, dass es ideal gewesen wäre, wenn es eine Entscheidung zwischen den vier Fraktionen gegeben hätte, wer die Partei rechtlich vertreten wird und somit die Kontroverse geklärt gewesen wäre. „Als sie sich nicht entscheiden konnten, war es unsere Aufgabe zu entscheiden, dass der Fraktion von Pedro Reyes Vallejos die rechtmäßige Vertretung der PLI zusteht.“

Inhalt:

Der 37. Jahrestag des Sieges der Sandinistischen Revolution	1
Die Artenvielfalt und der Nicaraguakanal	7
MLCI unterstützt das Bündnis „Unida Nicaragua Triunfa“	8
Pedro Reyes fordert Rechenschaft von Eduardo Montealegre	9
Die historische PLI wird an den Wahlen teilnehmen	10
Gerechtigkeit gegenüber der historischen Leitung der PLI	11
Ein Urteil für die PLI	12
Eine kalte Dusche für Montealegre	12
Gerechtigkeit für die historische Gemeinschaft der PLI	13
Pedro Reyes ist rechtmäßiger Vertreter der PLI	14

Redaktionsschluss: 23. Juli 2016

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de

Internet: www.nuevanicaragua.de